## Weihnachtskonzert des Gymnasiums

■ **Lübbecke** (nw). Das Wittekind-Gymnasium lädt am Dienstag, 18. Dezember, um 19.30 Uhr zu einem Weihnachtskonzert in die Lübbecker St.-Andreas-Kirche ein. Instrumentalisten und Sänger haben seit den Sommerferien wieder ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet.

Winterlich-weihnachtliche Lieder werden in der traditionsreichen Veranstaltung ebenso erklingen wie klassische Musik. Neben dem ersten Satz aus dem Violinkonzert in A-moll von Johann Sebastian Bach (Solist Justus Varvaras) werden unter anderem Ausschnitte aus Smetanas berühmter Tondichtung „Die Moldau" zu hören sein.

Auch in diesem Jahr ist das Weihnachtskonzert des Lübbecker Gymnasiums zugleich ein „Türchen" des Musikalischen Adventskalenders, der von den Kirchengemeinden der Region Lübbecke verantwortet wird. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei, um Spenden wird gebeten. Im Anschluss bittet die Schülervertretung des Wittekind-Gymnasiums zum gemütlichen Beisammensein bei Gebäck und heißen Getränken im Andreas-Gemeindehaus.

## Shanty-Chor singt im Seniorenzentrum

■ **Lübbecke** (nw). Im Andachtsraum des Matthäus-Seniorenzentrums der Diakonie Lübbecke war jetzt der Shanty-Chor aus Ahlsen-Reineberg zu Gast. Sowohl die Bewohner als auch die Gäste der benachbarten Tagespflege konnten sich auf bekannte und weniger bekannte Seemannslieder freuen. Vielstimmig wurde mitgesungen und auch Lieder zum Advent fehlten nicht. Eine Geschichte ergänzte den Gesang und sorgte für viel Gelächter. Zum Abschluss stimmten alle mit einem lauten „O du Fröhliche" mit ein und auch ein persönlicher Liedwunsch wurde gerne erfüllt und zusammen mit einem Bewohner gesungen. Der gelungene Nachmittag hat dann mit einem kräftigen Applaus seinen Abschluss gefunden.

**Shanty-Chor:** *Auch Weihnachtliches wurde gesungen.*

FOTO: MICHAEL BIESEWINKEL

**Vorstandsvorsitzender, Referenten und Geschäftsleitung:** *Horst Bohlmann (v. l.), Marion Frohn, Rüdiger Scholz, Ernst-Wilhelm Rahe und Christian Lemper.*

FOTOS: LEBENSHILFE/HENDRIK SCHMALHORST

# Information im Mittelpunkt

**Mitgliedertag der Lebenshilfe:** Themen Bundesteilhabegesetz und Leichte Sprache stoßen auf großes Interesse

■ **Lübbecke** (nw). Mit Referentenbeiträgen zu den Themen Bundesteilhabegesetz und Leichte Sprache hat sich das Konzept der Lebenshilfe Lübbecke, den persönlichen Austausch der Mitglieder untereinander um informative Vorträge zu ergänzen, einmal mehr bewährt. Als Referenten für den diesjährigen Mitgliedertag konnten Ernst-Wilhelm Rahe, Fachreferent in der Behindertenhilfe beim Paritätischen Wohlfahrtsverband NRW, und Marion Frohn von der Agentur für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bonn gewonnen werden.

Eröffnet wurde der Mitgliedertag durch den Vorstandsvorsitzenden der Lebenshilfe Lübbecke, Horst Bohlmann. Zunächst begrüßte Bohlmann Gäste und Referenten, um dann mit PowerPoint-Präsentationen in die Tagesordnung einzusteigen. Darin ging er unter anderem auf den geplanten Newsletter der Lebenshilfe Lübbecke ein, der Ende Januar erstmals an Interessierte verschickt werden soll. „In diesem neuen Format werden wir wichtige Informationen weitergeben, z.B. aus dem Landes- und dem Bundesverband der Lebenshilfe", erklärte Bohlmann dazu. „Außerdem werden wir damit auf Termine hinweisen und Berichte bieten, die Eindrücke aus dem Alltag in unseren Einrichtungen und aus dem Leben von Menschen mit Behinderungen vermitteln werden." Der Bezug des Newsletters werde nicht an die Mitgliedschaft im Lebenshilfe Lübbecke e.V. gebunden sein. „Wir hoffen vielmehr, so das Interesse an unserer Arbeit zu stärken."

**Besuchten auch in diesem Jahr wieder treue Spender:** *Manfred Rebholz (v. l.) und Raisa Janzen bekamen von Horst Bohlmann einen Blumenstrauß und ein Jahreslos der Aktion Mensch als Dankeschön.*

Mit besonderem Dank bedacht wurden Raisa Janzen und Manfred Rebholz, die über 900 Euro Spendengelder gesammelt haben. „Dieses Geld kommt, wie in den Vorjahren auch, den Angeboten des Familienentlastenden Dienstes zugute", sagte Bohlmann und verwies zugleich darauf, dass diese Angebote auf Unterstützung auch angewiesen seien.

Mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) und seiner Bedeutung für Menschen mit Behinderungen und die Einrichtungen, die diesen Menschen Lebensraum und Beschäftigung bieten, setzte sich Ernst-Wilhelm Rahe als Referent auseinander. Rahe verwies darauf, dass das BTHG bereits seit Juli 2017 in Kraft getreten sei. „Wir arbeiten aber immer noch daran, dieses Bundesgesetz auf Landesebene umzusetzen und mit Leben zu füllen", erklärte Rahe. Derzeit sei die zweite Stufe des Reformpaketes in Kraft. „Das Gesetz bringt Menschen mit Behinderungen viele Verbesserungen", erläuterte Rahe, die Umsetzung auf allen Ebenen sei aber aufwendig und koste Zeit und bedeute Veränderungen für Menschen mit Behinderung und Einrichtungsträger.

„Wir haben unsere Werkstattordnung, die Hausordnung der Wohnbereiche, unser Leitbild und andere Regelungen in leichter und einfacher Sprache verfasst", erklärte Bohlmann zur Begrüßung von Marion Frohn. Frohn arbeitet für die Agentur für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bonn und ist seit Jahrzehnten mit dem Thema vertraut.

Mit einem Überblick stieg die Referentin in das Thema ein. Zunächst präsentierte sie einen Text in Swahili und machte damit ihren Zuhörern unmissverständlich klar, was Sprache ausmacht. Verständliche Sprache schafft einen Kommunikationsrahmen, unverständliche Sprache stellt Menschen vor Hürden und schließt sie aus. Leichte Sprache sei ein Mittel, den Alltag für Menschen mit geistigen Behinderungen von Barrieren zu befreien und Teilhabe zu ermöglichen.

### Leichte Sprache schließt niemanden aus

„Mit diesem Vortrag hat Frau Frohn uns Möglichkeiten aufgezeigt, wie wir alle den Alltag von Menschen mit Behinderungen verbessern können", meinte Bohlmann abschließend. „Leichte Sprache ist sicherlich der Königsweg, erfordert allerdings auch Kenntnisse, die nicht jeder Mensch hat. Dinge klar zu formulieren und eine einfache Sprache zu finden, sollte allerdings keinem von uns schwerfallen – und hilft Menschen mit Behinderung trotzdem."

Zwischen den Vorträgen nutzte Rüdiger Scholz die Gelegenheit, sich persönlich bei den anwesenden Vereinsmitgliedern vorzustellen. Scholz ist am 1. Oktober zum Geschäftsleiter des Lebenshilfe Lübbecke e.V. und zum Geschäftsführer der Lübbecke Werkstätten gGmbH berufen worden. Er unterstützt Christian Lemper, der Vorsitzender der Geschäftsleitung des Vereins und Vorsitzender der Geschäftsführung aller Tochtergesellschaften ist.

## TERMINKALENDER

*Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de*

### Lübbecke

**◆ Bäder ◆**

**Hallenbad**, 18.00-21.00 Vereine, 13.00 bis 18.00, Bohlenstr. 25, Tel. 9 06 40.
**Sauna**, 17.00 bis 23.00, Sauna im Hallenbad, Bohlenstraße 25, Tel. 96 81.

**◆ Gespräche ◆**

**Gesprächskreis Anonyme Alkoholiker + AL-Anon**, 19.30, Die Brücke, Kapitelstr. 9, Tel. 23 03 56.
**Gesprächskreis Anonyme Alkoholiker**, 19.30, Krankenhaus, Sozialzentrum, Virchowstr. 65, Tel. 3 50.

**◆ Kirchen ◆**

**Eintrittsstelle**, Tel. 27 00 370, Kreiskirchenamt Lübbecke, Geistwall 32.

**◆ Speziell für Jugend ◆**

**Offene Tür**, 15.00 bis 19.00, Jugendzentrum am Markt, Am Markt 23, Tel. 45 83.

**◆ Speziell für Kinder ◆**

**Kinderkreis**, 16.00 bis 17.30, Jugendzentrum am Markt, Am Markt 23, Tel. 45 83.

**◆ Sonstiges ◆**

**Hausaufgabenbetreuung**, 14.30 bis 15.30, Mehrgenerationenhaus Lübbecke, Garnisonsring 30, Tel. 2 36 20 10.
**Tanzkurs für Rollstuhlfahrer(innen) und interessierte Handykap Personen**, Infos 0172 – 7 38 26 71, 17.30 bis 19.00, BTSG, Kaiserstaße 6-10.
**Line Dance**, Infos: 0172 – 7 38 26 71, 19.30 bis 21.00, BTSG, Kaiserstaße 6-10.

**◆ Bürgerservice ◆**

**Bürgerbüro**, Öffnungszeiten, 7.30 bis 12.30, 13.30 bis 15.30, Rathaus Lübbecke, Kreishausstr. 4, Tel. 2 76 -0.
**Stadtarchiv**, 8.00 bis 11.30, Wiehenweg 33, Tel. 2 76 -4 11 /4.
**Öffnungszeiten ProArbeit/Jobcenter:**, 8.00 bis 12.00, 14.00 bis 16.00, Agentur für Arbeit, Niederwall 5.
**Offene Sprechstunde der Migrationsberatung**, 8.00 bis 12.00, 13.00 bis 15.00, Mehrgenerationenhaus Lübbecke, Garnisonsring 30, Tel. 2 36 20 10.
**Tierheim**, 14.00 bis 18.00, Heuweg, Tel. 74 72.
**Krankenhaus**, Besuchszeiten, 15.00 bis 20.00, Virchowstr. 65, Tel. 3 50.

**◆ Apotheken ◆**

**Apotheken-Notdienst**, Tel. (0800) 00 22 8 33 oder www.akwl.de.
**Alpha-Apotheke**, 9.00 bis 9.00, Herforder Str. 28, Bad Oeynhausen, Tel. (05731) 2 12 75.
**Apotheke am Goetheplatz**, 9.00 bis 9.00, Sedanstraße 1, Bünde, Tel. (05223) 1 39 00.
**Kastanien-Apotheke**, 9.00 bis 9.00, Gabelhorst 31b, Espelkamp, Tel. (05772) 35 35.

**◆ Ärzte ◆**

**Ärztlicher Notdienst**, bundesweit Tel. 116 117.
**Zentrale Notfallpraxis Lübbecke**, 18.00 bis 22.00, mit Terminabsprache Tel. (0 57 41) 1077, Notfallpraxis im Krankenhaus, Virchowstraße 65.

**◆ HNO ◆**

**HNO-Notdienst:** Gemeinschaftspraxis: Dr. med. Jürgen Blaue und Dr. med. Christopher Klein, 18.00 bis 22.00, tel. Voranmeldung erbeten, Virchowstr. 65, Lübbecke, Tel. (0 57 41) 23 53 30. Ab 22.00 bis 8.00: HNO-Klinik im Klinikum Bielefeld-Mitte (0521) 581-0 und HNO-Klinik im Klinikum Minden (0571) 790-0, bundesweit Tel. 116 117.

**◆ Kinderarzt ◆**

**Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst**, 18.00 bis 8.00, wird von den niedergel. Kinder- und Jugendärzten im EL-KI (Eltern-Kind-Zentrum) im Johannes-Wesling-Klinikum Minden ausgeführt, zentrale Rufnummer (05 71) 7 90 40 40. Notdienst-Anrufzentrale, Tel. 116 117.

**◆ Sonstige Notdienste ◆**

**Gift-Notruf**, Tel. (0228) 1 92 40.
**Telefon-Seelsorge**, täglich rund um die Uhr, kostenfrei, Tel. (0800) 1 11 01 11, 1 11 02 22.

**Ihr Draht zur Neuen Westfälischen**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Aboservice:** | (0521) 555-888 | **Fax Anzeigen:** | (05741) 40 00 40 |
| **Anzeigenservice:** | (0521) 555-333 | **Lokalredaktion:** | (05741) 40 00 50 |
| **Kartenvorverkauf:** | (0521) 555-444 | **Fax Redaktion:** | (05741) 40 00 66 |
| **Medienberater:** | (05741) 40 00 30 | | |

**E-Mail:** luebbecke@nw.de

**Redaktion Lübbecke, Hüllhorst, Pr. Oldendorf**

| | |
|---|---|
| Frank Hartmann (fha) | (05741) 40 00 51 |
| Kirsten Tirre (tir) | (05741) 40 00 53 |
| Sandra Spieker (sap) | (05741) 40 00 44 |

**Neue Westfälische**

**Chefredakteur:** Thomas Seim
**Stellv. Chefredakteur:** Carsten Heil
**Newsdesk:** Leitung Jörg Rinne, Mitglied der Chefredaktion

Politik, Nachrichten: Dirk Müller; Zwischen Weser und Rhein: Martin Fröhlich, Sigrun Müller-Gerbes; Wirtschaft: Stefan Schelp; Kultur/Medien: Stefan Brams; Sport: Torsten Ziegler; Reporter: Matthias Bungeroth, Jobst Lüdeking

**Büro Düsseldorf:** Lothar Schmalen (Ltg.), Florian Pfitzner

**Lokales:** Frank Hartmann, Kirsten Tirre (stv.) Redaktionstechnik: Stefan Weber

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

**Verantwortlicher Anzeigenleiter:** Michael-Joachim Appelt
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 53 vom 1. Januar 2018.
**Monatlicher Bezugspreis** bei Trägerzustellung 35,50 EUR, bei Postzustellung 39,90 EUR jeweils inkl. 7% MwSt.; ePaper 24,90 EUR inkl. 19% MwSt.

Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung. Das Abonnement kann mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden (Datum des Poststempels). Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages.
In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig das Veranstaltungsmagazin ERWIN an jedem Donnerstag sowie an jedem Dienstag die Beilage „prima – Wochenmagazin zur Zeitung".
Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

**Geschäftsführung:**
Klaus Schrotthofer
**Herstellung:** I. D. Küster Nachf. + Presse-Druck GmbH & Co. KG, Bielefeld.
Geprüfter Qualitätsbetrieb, zertifiziert nach ISO 12647-3.
Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage".

**Internet:** www.nw.de
**E-Mail:** luebbecke@nw.de

**Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niedernstraße 21-27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 49; lokalredaktion und Geschäftsstelle: 32312 Lübbecke, Lange Straße 33, Telefon (0 57 41) 40 00-0 Geschäftsstelle; Redaktion: 32339 Espelkamp, Breslauer Straße 73, Telefon (0 57 72) 97 27-0, Telefax (0 57 72) 97 27-65.**

**BRIEFE AN DIE REDAKTION**

# „Wir brauchen eine Umstrukturierung"

■ **Lübbecke.** Ein Leser schreibt zum Artikel „Friedhöfe als Kostengrab" (*NW* vom 12. Dezember):

„Der Rat beschloss auf seiner letzten Sitzung eine Erhöhung der Friedhofsgebühren in Lübbecke um bis zu 8 Prozent. Dabei hätte man sich noch unmittelbar zuvor durch den Artikel „Friedhöfe als Kostengrab" (*NW*, 12.12.18) über die neuesten Trends informieren können. Danach sind sicherlich Preiserhöhungen nicht der richtige Weg.

Eigentlich versuchte die Stadtverwaltung für die Periode 2017/2018 bereits einen Befreiungsschlag. Wegen erheblicher Kostensteigerungen nach Beschwerden über unzureichende Pflege stiegen die Gebühren dramatisch an. Um gleichzeitig dem Trend zu günstigeren Bestattungsformen entgegenzuwirken, nivellierte man die gravierenden Preisunterschiede und versuchte durch Zusatzleistungen eine größere Angebotsvielfalt zu erreichen und die Erlöse zu steigern. Durch diese Politik entstand über die letzten fünf Jahre, also im Vergleich der Gebühren 2019 zu 2014, beispielsweise folgende Entwicklung: Der Erwerb eines Reihengrabes für Erdbestattungen für 30 Jahre kostet 174 Prozent mehr (2014: 470 Euro, 2019: 1286,83 Euro). Beim Urnenreihengrab für 30 Jahre sind es schon 218 Prozent (2014: 306 Euro, 2019: 971,90 Euro). Der Erwerb einer anonymen Urnenreihengrabstätte verteuerte sich um 447 Prozent (2014: 135 Euro, 2019: 738,62 Euro). Bei den Unterhaltsgebühren für eine Grabstätte geht es von 8 Euro in 2014 auf 18,40 Euro in 2019, immerhin eine Steigerung um 130 Prozent .

Da wundert es nicht, dass die gewünschten Ergebnisse verfehlt werden. Die Fallzahlen sinken weiter und der durchschnittliche Ertrag pro Fall steigt nicht ausreichend. Trotz Rückgängen bei den Aufwendungen um 5 Prozent gegenüber 2017 ergab sich so der weitere Zwang zu Erhöhungen, um wenigstens theoretisch die nötigen Erlöse zu erzielen. Damit ist eine Trendwende aber nicht zu erreichen. Es gibt einfach immer mehr günstigere Alternativen im privaten Bereich, etwa durch Friedwälder.

Die Negativspirale kann nur durch eine Vereinfachung der Friedhofsstrukturen sowie durch operative Veränderungen umgekehrt werden. Wir brauchen die Umstrukturierung von Altflächen zu pflegeleichteren Anlagen und für einfachere Nachnutzungen, eine Orientierung in Richtung Parklandschaft sowie generell eine Verkleinerung des Friedhofes im Bereich der Reserven. Wir müssen uns endlich der Situation stellen, dass kein Monopol besteht und die Menschen Gebühren in der inzwischen erreichten Höhe nicht mehr akzeptieren. Preisstabilität ist die erste Forderung, aber mittelfristig brauchen wir Freiräume für Preissenkungen, um die Entwicklung zu stabilisieren und wettbewerbsfähig zu sein.

**Jürgen Brockmann**
Lübbecke

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.